

PRESSEINFORMATION

Cottbus, 19. Juni 2020

Wasserstandsentwicklung im FFH-Gebiet „Calpenzmoor“ bei Tauer

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen des Wasserstandes im Bereich des Calpenzmoores nördlich der Ortschaft Tauerwurde in den Medien über den Einfluss der Grundwasserabsenkung des Tagebaues Jänschwalde berichtet.

Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) hat im Rahmen des Zulassungsverfahrens für den Hauptbetriebsplan Tagebau Jänschwalde 2020 bis 2023 (Auslauf) die Auswirkungen auf das FFH-Gebiet „Calpenzmoor“ umfassend geprüft.

Der Prüfung lag ein von der Lausitz Energie Bergbau AG vorgelegtes Fachgutachten zugrunde. Danach ergibt sich, im allgemeinen klimatischen Trend liegend, auch für das Calpenzmoor seit Anfang der 1990er Jahre eine negative klimatische Wasserbilanz.

Die erfolgte Bewertung führte zu dem Ergebnis, dass eine für die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes erhebliche Beeinflussung des Wasserstandes im Calpenzmoor durch die fortschreitende bergbauliche Grundwasserabsenkung ab dem Jahre 2022 nicht auszuschließen ist. Um diesen Auswirkungen sicher entgegenzuwirken, wurden Schadensbegrenzungsmaßnahmen zum Schutz des FFH-Gebietes geplant. Dies umfasst u.a. die Wassereinleitung im Bereich des Calpenzmoores und den Umbau des vorhandenen Grabensystems, so dass eine zusätzliche Entwässerung unterbunden wird.

Um eine möglichst frühzeitige Wirksamkeit der Schadenbegrenzungsmaßnahmen sicherzustellen wurde im Einverneh-

PRESSEINFORMATION

men mit der Fachbehörde für Naturschutz und Landschaftspflege festgelegt, den Zeitpunkt der Wassereinleitung auf den 1. April 2021 vorzuziehen. Die erforderlichen Schritte zur Realisierung wurden planmäßig eingeleitet.

Maßgebliche Faktoren sind dabei die notwendigen Genehmigungsverfahren, der erforderliche Zeitbedarf für die Errichtung der Wasserversorgungsanlage und die zu beachtenden naturschutzrechtlichen Vorgaben für die Durchführung der Bauarbeiten im FFH-Gebiet.

Darüber hinaus wird sich das LBGR in den Abstimmungsprozess mit den zuständigen Naturschutzbehörden einbringen, mit welchen Maßnahmen dem jetzt zusätzlich aufgetretenen allgemeinen negativen klimatischen Trend begegnet werden kann.